

Änderungen zur Auslobung aufgrund der Ergebnisse des Hearings vom 24.09.14

EU-weiter, offener, anonymer, einstufiger Realisierungswettbewerb
mit anschließendem Verhandlungsverfahren nach BVergG 2006

Holding Graz – Neubau der Kommunalwerkstätte Sturzgasse

AM STANDORT STURZGASSE, A-8020 GRAZ

Graz, am 29.09.2014

In der Sitzung im Anschluss an das Hearing am 24.09.14 hat das Preisgericht die nachfolgenden Änderungen der Auslobung beschlossen. Die weiteren Teile der Auslobung bleiben unverändert aufrecht.

Unabhängig von diesen Änderungen wird innerhalb der gegebenen Frist das Dokument "Protokoll Begehung und Hearing inklusive Fragenbeantwortung" zur Verfügung gestellt.

Die geänderten Passagen sind gelb hinterlegt gekennzeichnet.

A.5 RECHTSGRUNDLAGEN, VERFAHRENSREGELN

A.5.9 Abgabe des Kostennachweises und des Bauphysik-Nachweises

A.5.9.1 Kostennachweis

Von allen TeilnehmerInnen ist mit der Abgabe der WB-Arbeiten eine nachvollziehbare Kostenschätzung auf Basis von Kennwerten gemäß ÖNORM B-1801-1 abzugeben.

Von den VerfasserInnen der 10 bestgeeigneten WB-Arbeiten ist darüber hinaus ein Kostennachweis gemäß Formblatt C 17 nach schriftlicher Aufforderung abzugeben.

A.5.9.2 Bauphysik-Nachweis

Von allen TeilnehmerInnen ist mit der Abgabe der WB-Arbeiten eine frei formulierte Beschreibung des bauphysikalischen Konzepts in einem eigenen Kapitel im Technischen Bericht gemäß Beilage C 16 abzugeben.

Von den VerfasserInnen der 10 bestgeeigneten WB-Arbeiten ist darüber hinaus ein Bauphysik-Nachweis gemäß Formblatt C 18 nach schriftlicher Aufforderung abzugeben.

A.5.9.3 Aufforderung zur Nachlieferung und Fristen

Die Verständigung und Aufforderung zur Nachlieferung der Nachweise erfolgt zur Wahrung der Anonymität per E-Mail über eine neutrale, zur Verschwiegenheit verpflichtete Stelle. Die E-Mail-Adresse zur Übermittlung des Nachweises wird den TeilnehmerInnen mit der Aufforderung zur Abgabe des Bauphysik-Nachweises mitgeteilt.

Zu den einzuhaltenden Abgabefristen für den Bauphysik-Nachweis siehe Pkt. A.6

Die Verantwortung für ein termingerechtes Einlangen liegt beim/bei der TeilnehmerIn. Verspätet eingelangte Unterlagen können nicht berücksichtigt werden und führen zum Ausscheiden der Wettbewerbsarbeit.

A.6

TERMINE

Konstituierende Preisgerichtssitzung Sturzgasse 5-7, 8020 Graz	MO 08.09.2014, 14:00 Uhr
Bekanntmachung Tag der Absendung der Bekanntmachung im EU-Amtsblatt Bekanntmachung in der Grazer Zeitung	DO 11.09.2014 DI 16.09.2014
Registrierung der TeilnehmerInnen und Vergabe der Zugangscodes für den Downloadbereich	ab MO 15.09. bis DO 13.11.2014
Download Unterlagen Realisierungswettbewerb	ab MO 15.09. bis FR 14.11.2014
Ortsbegehung und Hearing Treffpunkt Wettbewerbsareal / Hedwig-Katschinka-Straße	MI 24.09.2014, 14:00 Uhr
Bekanntmachung der Änderungen Tag der Absendung der Bekanntmachung im EU-Amtsblatt Bekanntmachung in der Grazer Zeitung	FR 26.09.2014 DI 30.09.2014
Einbringung von Fragen	bis SO 12.10.2014
Versand der Fragebeantwortung durch Wettbewerbsbüro	bis MO 20.10.2014
Abgabe der Wettbewerbsarbeiten im Wettbewerbsbüro	bis DO 27.11.2014, 18:00 Uhr
Abgabe der Wettbewerbsmodelle im Wettbewerbsbüro	bis DO 11.12.2014, 18:00 Uhr
Allgemeine Vorprüfung	ab FR 28.11. bis DO 17.12.2014
1. Sitzung des Preisgerichts Auswahl der 10 bestgeeigneten Wettbewerbsbeiträge zur vertieften Vorprüfung	DO 18.12.2014
Aufforderung zur Abgabe der ergänzenden Nachweise an die VerfasserInnen der 10 bestgeeigneten Wettbewerbsbeiträge, anonym über AIK	bis FR 19.12.2014
Abgabe der ergänzenden Nachweise per E-Mail an das Wettbewerbsbüro	bis DI 23.12.2014, 18:00 Uhr
Vertiefte Vorprüfung der 10 bestgeeigneten Wettbewerbsbeiträge	ab FR 19.12.2014
2. Sitzung des Preisgerichts Jurierung der bestgeeigneten Wettbewerbsbeiträge	Jänner 2015 Termin in Abstimmung
Mitteilung des Ergebnisses an TeilnehmerInnen	bis FR 23.01.2015
Versand Protokoll der Preisgerichtssitzung	bis FR 30.01.2015
Pressekonferenz	wird gesondert bekannt gegeben
Wettbewerbsausstellung	wird gesondert bekannt gegeben
Bekanntgabe Wettbewerbsergebnis (EU, AIK, GAT)	bis FR 30.01.2015
Abholung der Wettbewerbsarbeiten im Büro der Ausloberin	wird gesondert bekannt gegeben

A.7 WETTBEWERBSTEILNEHMER/INNEN, TEILNAHMEBERECHTIGUNG

A.7.3.1 Eignungskriterium Referenzprojekt im Realisierungswettbewerb

Die technische Leistungsfähigkeit ist über ein Referenzprojekt nachzuweisen, welches alle nachfolgenden Kriterien erfüllt:

- a) **Der/Die TeilnehmerIn hat im jeweiligen Referenzprojekt als ArchitektIn oder GeneralplanerIn zumindest die Planungsleistung erbracht.** Unter der „(Architektur- bzw. General-) Planung“ werden folgende Leistungen verstanden: Vorentwurf, Entwurf, Einreichplanung, Ausführungsplanung.
- b) **Die Baukosten (BAK) des Referenzprojekts gem. ÖNORM B-1801-1 (KB 1-6) netto ohne USt. betragen mit Preisbasis Q2/2014 – valorisiert mit BPI sonstiger Hochbau lt. Tabelle in Beilage C 15: mind. 4 Mio. €.**
- c) **Die Fertigstellung und Übergabe des Bauwerks erfolgte nach dem 01.01.2000. In Planung oder in Bau befindliche Projekte werden nicht anerkannt.**

- d) **Das Referenzprojekt ist eine Reparaturwerkstätte (z.B. für LKW oder vergleichbare Sonderfahrzeuge) oder ein Projekt der Schwierigkeitsgrad-Klasse von mindestens 7 lt. HOA 2002 oder höher** (Siehe dazu den Auszug aus der HOA 2002 unten).

Auszug aus der HOA 2002 (Honorarleitlinie für Architekten 2002):

7 Schwierige Hochbauten

wie Kirchen, Bahnhofsgebäude, Bankgebäude, Verwaltungs- und Justizgebäude mit besonders schwierigen Anforderungen, berufsbildende Schulen mit überwiegend praktischem Lehrbetrieb, Universitätsgebäude für überwiegenden Laborbetrieb, Theaterbauten, Versuchsanstalten und Verkehrshochbauten mit besonderen Anforderungen, Laboratorien, Büchereien, Kuranstalten, Krankenhäuser u.dgl.

8 Wiederherstellungsarbeiten,

Ausbau von Wohnungen, Geschäftsportalen, Fassadenumbauten u.dgl.

9 Umbauarbeiten

an Gebäuden aller Art und Innenraumgestaltung.

10 Sonderbauten

bzw. Anlagen, für die ein besonderes Maß an speziellen Erfahrungen eingesetzt werden muss bzw. die den Einsatz besonderer Technologien erforderlich machen.

Die Nutzung der geforderten Kategorie muss über mindestens 50% der Nutzfläche des Referenzprojekts gegeben sein.

Das Referenzprojekt ist mittels Formblatt C 15 nachzuweisen.

Eine Nicht-Erfüllung des Eignungskriteriums Referenzprojekt führt zum Ausscheiden des Wettbewerbsbeitrags.

B.4 WEITERE ASPEKTE ZUR AUFGABE

B.4.2 Energieoptimierung

Da schon in der Wettbewerbsphase wesentliche Entscheidungen über Energieeffizienz und Nachhaltigkeit eines Bauprojektes zu treffen sind, legen Ausloberin und Auftraggeberin besonderen Wert darauf, dass Überlegungen dazu bereits in die Bearbeitung einer Wettbewerbsarbeit eingehen. Die Ideen zum Thema Energieeffizienz und innovativer, nachhaltiger Energiekonzepte fließen daher auch in die Beurteilung der Arbeiten ein.

Zielwert beim Heizwärmebedarf ist die **Unterschreitung der** Vorgabe der geltenden und gesetzlich verankerten **OIB-Richtlinie 6** (Version 2011; siehe Österreichisches Institut für Bautechnik unter <http://www.oib.or.at>) **um 20%**.

Die Ausloberin legt größten Wert auf die Nutzung erneuerbarer Energieträger. Auf dem Dach des Neubaus soll daher über ein Betreibermodell eine Fotovoltaik-Anlage mit größtmöglichem Ausmaß errichtet werden. **Die Fotovoltaik-Anlage ist im Entwurf zu berücksichtigen** (keine Verschattung!) und **zeichnerisch darzustellen** bzw. in das Gesamtkonzept zu integrieren.

Da es sich um ein Betreibermodell handelt, ist die Fotovoltaik-Anlage baulich unabhängig von der Gebäudehülle zu planen und sind die Kosten für die Fotovoltaik-Anlage nicht in die Kostenschätzung einzurechnen.

Die Beurteilung der energierelevanten Themen in der Wettbewerbsphase erfolgt für alle Wettbewerbsarbeiten anhand einer frei formulierten Konzeptbeschreibung in einem eigenen Kapitel im Technischen Bericht gemäß Beilage C 16. Diese Angaben werden von der bauphysikalischen Vorprüfung auf Plausibilität geprüft.

Zusätzlich werden von den VerfasserInnen der 10 bestgeeigneten WB-Projekte zur vertieften Vorprüfung zwischen der ersten und der zweiten Wertungssitzung des Preisgerichts die ausgefüllten Formblätter für den Bauphysiknachweis gemäß Beilage C 18 nachgereicht. Darin sind für jede der drei Temperaturzonen im Gebäude die bauphysikalisch relevanten Grunddaten anzugeben.

Zur Beurteilung einer möglichst energiesparenden Bauweise dienen u.a. die Kennzahlen Außenfläche/Volumen, Fläche und Orientierung der Glasflächen, die Anordnung der Räume mit verschiedenen Temperaturen untereinander sowie die Wärmedurchgangskoeffizienten (U-Werte) der Gebäudehülle.

B.5 ART UND UMFANG DER ZU ERBRINGENDEN LEISTUNGEN

max. 2 DIN A0 Plakate, Hochformat, färbig:

Strukturplan M 1:1000 (Schwarzplan), Darstellung mit Umgebung

Lageplan M 1:500

Darstellung Wettbewerbsgebiet mit angrenzenden Grundstücken:

Farbliche Darstellung:

- Fahrverkehr: *dunkelgrau*
- Ruhender Verkehr: *hellgrün*
- Grünflächen allg.: *dunkelgrün*
- Baukörper: *weiß*

Grünraumkonzept M 1:500

- Mit Nachweis des Grünflächenanteils lt. städtebaulich-raumplanerischer Stellungnahme, Konzept kann in den Lageplan integriert sein.

Grundrisse aller Geschosse M 1:200

- Mit lesbarer Raumbezeichnung lt. Raumprogramm mit Flächenangaben

Alle Pläne genordet

Relevante Schnitte M 1:200

Relevante Ansichten M 1:200

Schaubilder

- Eine Darstellung nach Wahl (Rendering, Modellbild, Handskizze etc.) zur weiteren Klarstellung des Projektes.

Modell M 1:500 auf Einsatzplatte lt. Vorgabe, Farbe weiß

Zusätzliche Unterlagen auf Papier:

- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (DIN A4)
- VerfasserInnenbrief
 - Ist der Einreichung in einem gesonderten, undurchsichtigen, verschlossenen und mit der Projektkennzahl versehenen Umschlag beizulegen (lt. Beilage C 19)
- Angaben zum Referenzprojekt
 - Ist der Einreichung in einem gesonderten, undurchsichtigen, verschlossenen und mit der Projektkennzahl versehenen Umschlag beizulegen (lt. Beilage C 15)
- 1 Satz „Prüfpläne als Schnell- Plot“ der Wettbewerbsplakate auf Konzeptpapier
- Erläuterungstext und technischer Bericht (DIN A4) (lt. Beilage C 16)
- Ausgefülltes Formblatt Raumprogramm + Kenndaten (lt. Beilage C 11) inklusive ergänzender Flächen bis BGF und BRI
- Prüfblätter Flächen- und Kubaturnachweis Raumprogramm + Kenndaten M 1:500, DIN A3
- Kostenschätzung nach ÖNORM B-1801-1 in nachvollziehbarer Form
- ~~3 ausgefüllte Formblätter Bauphysiknachweis (lt. Beilage C 18)~~
- ~~Prüfblätter Flächen- und Kubaturnachweis Bauphysik M 1:500, DIN A3~~

Zusätzliche Unterlagen digital

Auf CD-ROM oder DVD – die CD-ROM bzw. DVD muss unter Microsoft- oder Mac-Betriebssystemen lesbar sein:

- Plakate als pdf-File (Pro Plakat eine Datei, ca. 300 dpi Auflösung, < 3 MB)
- Schaubild als jpg-File (Dateigröße < 1 MB)
- Erläuterungstext und technischer Bericht (*.doc, *.pdf)
- Ausgefülltes Excel-File Raumprogramm + Kenndaten (*.xls, *.pdf)
- ~~Ausgefülltes Excel-File Bauphysiknachweis (*.xls, *.pdf)~~
- *.dwg-File (Auto CAD 2006) Geschossgrundrisse und Schnitte, zur digitalen Prüfung der NF, VF, BGF und Bruttorauminhalt. Alle abgefragten Flächen sind als Polygon-Züge abzugeben.
- ~~*.dwg File (Auto CAD 2006) Flächennachweis Bauphysik, zur digitalen Prüfung der abgefragten Flächen. Alle abgefragten Flächen sind als Polygon-Züge abzugeben.~~

Grundsätzlich: Inhaltlich eindeutige Dateibenennungen: z.B. „Kennziffer_Inhalt.pdf“

Nachzureichende Unterlagen nach Aufforderung, digital (per E-Mail)

- Ausgefülltes Formblatt Kostennachweis (lt. Beilage C 17, File *.xls, *.pdf)
- *.pdf File Prüfblätter Flächen- und Kubaturberechnung Kostennachweis M 1:500, DIN A3
- *.dwg File (Auto CAD 2006) Flächennachweis Kosten, zur digitalen Prüfung der abgefragten Kosten. Alle abgefragten Flächen bzw. Raumvolumina sind als Polygon-Züge abzugeben.
- 3 ausgefüllte Formblätter Bauphysiknachweis (lt. Beilage C 18, Files *.xls, *.pdf)
- *.dwg File (Auto CAD 2006) Flächennachweis Bauphysik, zur digitalen Prüfung der abgefragten Flächen. Alle abgefragten Flächen sind als Polygon-Züge abzugeben.